

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 20 (1934)
Heft: 19

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dung, Autorität und Gehorsam, Disziplin und Askese. — Praktisch und klar, aber zu wenig populär.

4. Brief: *Jesus in der Anfechtung*, behandelt die Versuchung Jesu und will sie auf unser Leben anwenden. Manche Gedanken und Ausführungen sind neu. Die marxistische Versuchung, die hierarchische Versuchung, die imperialistische Versuchung.

5. Brief: *Gebet in die Zeit*. Er will das neue Geschlecht in neuen Formen beten lehren. Ganz recht! Aber die beiden Litaneien zu Christus König und zu Maria betrachten wir zum Teil als geradezu abschreckende Beispiele, wie man nicht beten soll.

6. und 7. Brief: *Neues Arbeitsethos*. Schade, dass man keinen bessern Titel gewählt! Arbeit im Lichte der Religion; diese Gedanken werden behandelt. Der Verfasser betont den Adel der Arbeit und des Arbeiters, weist falsche Auffassungen zurück, stellt die Arbeit hin als Busse, als Pflicht und als Gnade. — Dieses Doppelheft ist wohl eines der besten.

Wir sprechen zum ganzen Unternehmen den Wunsch aus: möchte unser alte Pfarrer Wetzel, dieser unübertreffliche Volksschriftsteller, wieder auferstehen und bei diesen Briefen katholischer Aktion den Ton angeben.

J. E.

Friedrich Märker, *Symbolik der Gesichtsformen. Physiognomik und Mimik*. Mit 70 Abbildungen.

Arbeitsfreudig

und leistungsfähiger
durch die goldene
Regel: 3 mal täglich

ELCHINA

Original-Flasche Fr. 3.75
Original-Doppelflasche Fr. 6.25, Kurtpackung Fr. 20.—.

Flüeli-Ranft b. Sachseln, Obwalden
750 M. ü. M. 1975

Kur- und Gasthaus Flüeli

heimeliges Erholungs- und Ruheplatzchen, günstiger Ausgangspunkt für lohnende Bergtouren, leicht erreichbares Ausflugsziel. Pensionspreis von Fr. 6.50 an. Telephon Sarnen 184. Prospekt durch Geschwister v. Rotz.

166 Seiten. Kart. Fr. 4.50, Leinen Fr. 6.—. Eugen Rentsch-Verlag, Erlenbach-Zürich und Leipzig.

Für jeden Menschen mit schaufreudigem Auge, der je einmal versuchte, hinter fremdem Antlitze die fremde Seele zu entschleiern, ist das Buch von höchstem Interesse. Mit erstaunlicher Einfühlungskraft und scharfem Forscherauge enthüllt der Verfasser durch eingehende Behandlung jedes einzelnen Gesichtsteiles die denkbar mannigfältigsten Charaktere. So schafft er wirklich ein Lehrbuch für jedermann, betont aber ganz richtig, dass sich nur sicheres Wissen, verbunden mit eingeborener Intuition, in diesen Fragen auf sicherer Bahn bewegen kann. Praktisch wird das Buch vor allem durch den geschickt gewählten, aufschlussreichen Bilderanhang, in dem allbekannte Porträts auftauchen. In einzelnen Fragen, besonders weltanschaulicher Art, wird man mit dem Verfasser nicht immer einig gehen können; sein Werk aber als das eines meisterhaften Seelenkenners und hervorragenden Schriftstellers anerkennen müssen.

Andwil (St. G.).

Hans Ruckstuhl.

Opahle, Dr. phil. Oswald, „Kurze Unterrichtslehre im Sinne ganzheitlicher Unterrichtsauffassung.“ Verlag Herder, Freiburg i. Br., 1934. — Kartonierte M. 2.80, in Leinen M. 3.50.

Auf knappem Raum werden in klarer, oft sehr trockener Sprache die Hauptkapitel der allgemeinen

Schnecken
Schriftreformhalter

Die füllfeder für
die neue Schweizer
Schulschrift
(Basler Schrift).
Zwei verschiedene
Spitzenbreiten
Preis: fr. 9.50

Schnecken-Schriftreformhalter

so schreibt §25

so schreibt §26

In allen Papeterien zu haben

Methodik erörtert (Begriff und Ziele des Unterrichts, allgemeine und besondere Unterrichtsprinzipien, An-eignungsstufen, Unterrichtstätigkeit, Durchführung des Unterrichts). Der Verfasser steht auf tragfestem Boden; alle Probleme behandelt er unvoreingenommen und mit reifer Abgeklärtheit. Die Ganzheitlichkeit, die er im Buchtitel als wegleitendes Unterrichtsprinzip hervorhebt, erklärt er (Seite 40ff) wie folgt: „Unser Begriff der Konzentration geht also nicht von der Auffassung aus, dass es sich im Unterricht um ursprünglich isolierte Stoffe handelt, die es nachträglich in eine zweckentsprechene Verbindung zu bringen gilt. Vielmehr zeigt er diese Verbundenheit als ursprünglich auf und ist nur der Ausdruck der Forderung, sie im Unterricht ständig zu befolgen. Dadurch gewinnt der Begriff der Konzentration seinem bisherigen Sinne gegenüber eine neue Bedeutung. Dieses könnte man auch treffend als die **Ganzheitlichkeit** des Unterrichts bezeichnen. Sie ist die theoretische Fassung jener selbstverständlichen Forderung, der man auch bei jeder andern Handlung genügen muss, dass man jede Einzelheit im Sinne des Ganzen tut und im kleinsten Teile das Gesetz des Ganzen zu erblicken versteht.“

Für Seminaristen ist das Buch zu schwierig gehalten. Es kann Lehrern mit einiger Erfahrung wertvolle Anregungen geben zum Vertiefen in die Grundfragen des Unterrichts; der zu enge Druck erschwert aber auch ihnen das Studium.

G. Sch.

Richard Seyfert, „Die Unterrichtsleitung als Kunstform.“ Verlag Ernst Wunderlich, Leipzig. — Sech-

ste, verbesserte Auflage 1933. — Broschiert M. 4.60, gebunden M. 6.—.

Die Anerkennung, die dieses schöne Buch allgemein fand, ist durchaus verdient. Seyfert ist ein erfahrener Praktiker mit gesunden Ansichten. Seine theoretischen Ausführungen sind gemeinverständlich und packend geschrieben. — Die vielen Lehrproben werden jedenfalls besonders begrüßt werden. Nachahmen kann man sie jedoch nicht, schon weil sie zu starr festgelegt und oft auch zu ausgeklügelt sind. Die 1. Auflage erschien 1904. Man spürt auch in der vorliegenden 6. (veränderten) Auflage ziemlich stark den Geist der Vorkriegsjahre. Manche Einzelheiten muten etwas veraltet an; dann und wann mag der Leser mit einem leisen Seufzer bedauern, dass jene ruhigen und beschaulichen Zeiten unwiederbringlich dahin sind.

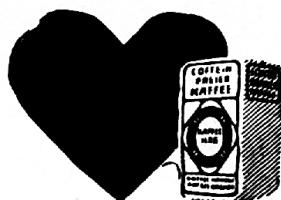
G. Sch.

Die kaufmännische Berufsschule. Probleme und Methoden. Herausgegeben von J. Burri. Verlag des kaufmännischen Vereins Zürich.

Wer sich über die kaufmännische Berufslehre und die Berufsschule, sowie über die Methodik in einzelnen Fächern näher orientieren will, der findet hier ein ausserordentlich gründlich vorbereitetes und sehr aufschlussreiches Buch, das vollständig das Wesen und auch die Bedeutung in der beruflichen Ausbildung des Kaufmanns beleuchtet. Besonders gefällt der neue Zug, der bei aller Anerkennung alter Grundsätze die zeitgemässen Bestrebungen klar heraushebt. Das Buch ist für Lehrer wie auch für Lehrlinge und kaufmännisch sich weiterbildende Personen lehrreich.

S.

KAFFEE HAG



der echte Bohnenkaffee ohne Coffein, daher selbst für Kranke völlig unschädlich. Im

Geschmack und Aroma ist Hag von anderem feinsten Bohnenkaffee nicht zu unterscheiden.